

NIEDERSCHRIFT

über die

29. Sitzung des Bürgerbeirates Wiesbaden

am 03.09.2003, 18.00 Uhr

Rathaus, Raum 107, Schloßplatz 6, 65183 Wiesbaden

Beginn: 18.05 Uhr

Ende: 20.20 Uhr

Anwesend waren:

Herr Henn, Prof. Jochem, Dr. von Poser, Herr Reiß, Herr Schüler, Herr Schuster

Entschuldigt fehlten:

Herr Dr. Eckelmann, Frau Homberg

Als Gäste waren anwesend:

Herr Zastrau)
) Bürgerinitiative "Stadtbahn - ja"
Herr Beetz)

Zu TOP 1 Neue Überlegungen zur Stadtbahn

Die Ausführungen von Herrn Zastrau Bürgerinitiative "Stadtbahn - ja" (BI) werden zur Kenntnis genommen, wonach durch eine Erhöhung des Einzugsbereichs und Verbesserung der schlechten Erreichbarkeit die Wiederbelebung der Innenstadt erzielt werden kann:

Die BI schlägt die Einrichtung der Stadtbahn mit folgenden Änderungen gegenüber der bisherigen Planung vor:

1. Ende der 1. Betriebsstufe nicht bereits am Bahnhof, sondern in Mainz-Kastel (auf vorhandenen Schienen, somit entstehen nur Kosten für die Haltestellen).
2. In Mz-Kastel Verlegung der S-Bahn auf die alte Eisenbahntrasse und Nutzung der bisherigen Trasse durch die Stadtbahn.
3. Trassenführung in Klarenthal entsprechend dem ursprünglichen VEP (Verzicht auf eine Anbindung von Kohlheck) und damit Einsparungen von ca. 20 Mio. €.
4. Durch einen sog. City - Loop, bei dem die Bahn aus Richtung Bahnhof über die Friedrichstraße geführt wird, statt im Gegenverkehr durch die Luisenstraße, ist der Abriss des Eckhauses Luisenstraße/Bahnhofstraße nicht erforderlich, die Fußgängerzone wird zudem besser angeschlossen.

Vorteile der neuen Planungen aus Sicht der BI:

- Eine städtebaulich schlechte Trassenführung der S-Bahn (Lärmbelästigung, Abtrennen des Ortsteils vom Rhein) wird verbessert
- Lediglich an 33 Stellen, an denen unklare Situationen bestehen, sind Eingriffe erforderlich. In der Innenstadt wären etwa 20 Gewerbetreibende betroffen, für die während der Bauzeit ein Sozialplan gemacht werden müsste.
- 35.000 m² Fläche würde entsiegelt. Sollte für die gleiche Aufgabe ein Spurbus verwendet werden, würden 40.000 m² Fläche zusätzlich versiegelt werden.
- Bei Fahrten im Fünf-Minuten-Takt können 60.000 Personen in die Innenstadt transportiert werden.
- Bus und Bahn ergänzen sich - die Busse nutzen die Trasse der Bahn.

Der Bürgerbeirat finden bewundernswert, welche Arbeit die Bürgerinitiative leistet, kann ihre Einschätzungen aber nicht teilen:

- 1. Das Einzugsgebiet der Stadtbahn ist nicht so groß, dass es fehlende Kunden aus dem Rhein-Main-Gebiet ersetzen kann. Wichtiger ist eine funktionierende Vernetzung zwischen den Hauptstädten des Rhein-Main-Gebietes.*
- 2. Es wird bezweifelt, dass die Innenstadt durch eine bessere Anbindung von Taunusstein und Schwalbach belebt wird. Wichtiger sind Anziehungspunkte und eine Innenstadt, die sich von anderen hervorhebt.*
- 3. Eine Bahn ist, anders als Busse, an Schienen gebunden und dadurch unflexibel. Dies führt zu Problemen, z. B. bei Baustellen oder in engen Straßen bei durch Lieferverkehr zugestellten Fahrwegen.*
- 4. Insgesamt wird eine Stadtbahn, die durch die Wiesbadener Innenstadt führt, nicht für sinnvoll gehalten. Demgegenüber könnte eine bessere Außenanbindung durch eine Bahn, die zum Bahnhof und zu den Gewerbegebieten führt, in der Zukunft vorteilhaft sein. Bei der Planung und Ausweisung neuer Gewerbegebiete sollte dies berücksichtigt und entsprechend die Trassen der alten Industriegleise/der Aartalbahn frei gehalten werden.*

Zu TOP 2 Plan eines Mahnmals an der Marktkirche

Der Bürgerbeirat gibt nach Einsichtnahme in die Pläne für das Mahnmal zu bedenken:

- 1. Der Standort scheint wenig geeignet, außerdem könnte die Konzeption zu Protesten führen. Es wird vorgeschlagen, die Bewohner nach ihrer Meinung zu fragen.*
- 2. Es wird bezweifelt, dass mit dem geplanten Mahnmal der beabsichtigte Zweck erreicht wird. Stattdessen sollte eine Gedenkstätte errichtet werden.*
- 3. Die ehemaligen jüdischen Mitbürger Wiesbadens sollten auf einer würdigen Gedenkstätte namentlich erwähnt und so nach Wiesbaden zurück geholt werden.*
- 4. Das kulturelle Angebot der Stadt ist im Hinblick auf Museen unterentwickelt. Falls ein Stadtmuseum errichtet wird, sollte eine eigene Abteilung dem jüdischen Leben in Wiesbaden gewidmet werden.*

Zu TOP 3 Brunnenwettbewerb

Der Bürgerbeirat schlägt vor, die Ergebnisse des Brunnenwettbewerbs (Modelle) nicht, wie üblich, nur im Stadtplanungsamt auszustellen. Für eine echte Beteiligung der Bevölkerung, sollten die Modelle leicht zugänglich im Rathaus ausgestellt werden.

Zu TOP 4 Interne Angelegenheit der Bürgerbeirates

Die Beschlussfassung wird auf einen späteren Zeitpunkt vertagt.

Zu TOP 5 Verschiedenes

1. Wettbewerb Bahnhofsvorplatz

Die Informationen über die Ergebnisse des Wettbewerbs werden zur Kenntnis genommen.

- 1. Insgesamt ist zu bemerken, dass das Wettbewerbsgebiet zu klein gehalten wurde. Auf keinem der Vorschläge sind eine direkte Anfahrtmöglichkeit zum Bahnhof, Taxistände und Kurzzeitparkplätze zu erkennen, obwohl sie unerlässlich sind.*
- 2. Es wird begrüßt, dass das Gelände vor dem Bahnhof frei von Gebäuden sein soll. Eine Außenbewirtschaftung der Gastronomie sollte darauf möglich sein und so einen Blickpunkt bilden.*
- 3. Es wird angeregt, die Fassade nachts zu beleuchten.*
- 4. Auf dem freien Gelände rechts vom Haupteingang sollte eine schöne Wasserfläche als Pendant zu der der Reisinger Anlagen errichtet werden.*

2. Wettbewerb für den Luisenhof

Der Bürgerbeirat schlägt Herrn Schuster als Mitglied für das Preisgericht vor.

von Poser
Sitzungsleiter

Wilk
Protokollführung

Anlage zur Niederschrift

Tagesordnung